



Ethische Grundlagen

Franz Sedlak

Ethik ist die Grundlage für richtiges Verhalten; unsere Überzeugungen, Werte und Erfahrungen, Rückschau und Voraussicht prägen unsere ethische Haltung!

Ethik als rational-reflektierte **Handlungsbasis** erfordert einerseits Überlegungen zur kognitiven Grundlage von Entscheidungen und Handlungen: Was sind **Meinungen**, was sind **Tatsachen**, was sind **Überzeugungen**? Andererseits fußt die Ethik auch auf emotionalen, (e-)valuativen Prozessen. Deshalb ist es wichtig, über persönliche **Wertmaßstäbe** und **Entscheidungskriterien** nachzudenken. Schließlich ist der Mensch ein geschichtliches Wesen mit der Fähigkeit zur **Rückschau** und zur **Vorausschau**. Oft- aber nicht deterministisch- lässt sich die Handlungs-Prognose am besten aufgrund der bisherigen **Erfahrung**, der bisherigen biografischen Einflüsse erstellen, die Erfahrung steckt den Horizont des Möglichen ab, wir müssen sie daher mit einbeziehen.) Drei wichtige Begriffe - beispielhaft ausgewählt - sind: Werte, Ziele, Verantwortung.

Werte spielen als Beweggründe, Entscheidungs-(bzw. Selektions)kriterien und als Ziele eine unersetzbare Rolle und beeinflussen permanent unser Bewusstsein, Erleben und Verhalten. Werte sind Bewusstseins-Filter, die das Feld der Aufmerksamkeit bzw. Wahrnehmung eingrenzen. Was uns wertvoll ist, erleben wir viel intensiver. Und Werte sind es, die unser engagiertes Handeln bewirken. Ethik ist die Philosophie des moralischen (sittlichen) Handelns. Werte sind Handlungsziele -teleologischer Ansatz; Werte sind Entscheidungskriterien -deontologischer Ansatz. Wie die Mengenlehre in der Mathematik und die Kybernetik in der Wissenschaftstheorie ordnen in der Ethik die Werte das Wissen: Der Wertansatz ermöglicht eine Strukturierung und Systematisierung der verschiedenen ethischen Richtungen oder Methoden.

Ziele hängen eng mit unseren Werten zusammen. Was uns wertvoll ist, das streben wir an. Der Mensch ist ein Strebender (nicht zu verwechseln mit „Streber“, womit man Menschen bezeichnet, die aus Erfolgssucht unsozial sind). Damit verbunden ist aber auch das Wissen, dass wir nicht unbegrenzt Zeit haben. Wir alle müssen einmal sterben. Deshalb kommt es darauf an, dass wir unsere Ziele im Auge behalten, dass wir jeden Augenblick selbst so weit wie möglich nutzen und das Beste aus jeder Situation machen. Zielbewusstsein allein kann aber dazu führen, dass wir das Werden wichtiger nehmen als das Sein, das Dasein. Um unser Dasein wahrzunehmen, ist es möglich, dass wir eine Pause in unseren Geschäftigkeiten einlegen und ganz still werden, aufmerksam und fürsorglich auf alles in uns und um uns Acht geben. Ebenso ist es möglich, die wichtigen, aber auch die alltäglichen Handlungen ganz aufmerksam und ganz fürsorglich zu gestalten.

Verantworten heißt, seine Werte berücksichtigen. Verantworten kann man nur etwas, was man selbst mitbestimmen kann – aber hier sind oft mehr Möglichkeiten gegeben, als wir annehmen. Verantwortung ist etwas, was den Menschen auszeichnet und eng mit seiner Freiheit zusammenhängt: Verantwortung ohne Freiheit ist ein Unding, eine Knechtschaft und Sklaverei; Freiheit ohne Verantwortung ist Willkür (die dann auch bald umschlägt in eine Diktatur derer, die ihren Willen durchsetzen können). Wenn wir durch unsere frühen Kindheitserlebnisse noch so sehr geprägt sind, haben wir dennoch immer Verantwortung für das, was wir in unserem Handlungsrahmen wählen können.